

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

128 (2.6.1928)

Beilage zur Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Die Gebrechlichkeit in Baden

(Aus dem neuesten Werke des Bad. Statistischen Landesamts)

Die Körperlich-Gebrechlichen

IV.

Die Körperlich-Gebrechlichen rekrutieren sich in erster Linie aus Berufs- und Kriegsinvaliden, sowie aus Personen, die von Geburt oder früherer Kindheit an gebrechlich sind. Das Gebrechen äußert sich meist in Fehlen, in Verkürzung, Verkrümmung, Verkrümmung, Versteifung oder Schlaffheit von Gliedmaßen bzw. Gelenken, in Lähmungszuständen des ganzen Körpers, Verkrümmungen der Wirbelsäule usw. Im ganzen haben sich zur Reichsgebrechlichenzählung 15 653 Personen mit derartigen Gebrechen gemeldet, darunter 5607 Kriegsbeschädigte. Diese Gebrechlichen verteilen sich gleichmäßig auf alle Landesteile, doch scheinen in landwirtschaftlichen Bezirken mehr Unfälle vorzukommen, die eine dauernde körperliche Schädigung im Gefolge haben, als in den übrigen Landesgegenden; ebenso sind auch die von Geburt an Gebrechlichen in den landwirtschaftlichen Gebieten verhältnismäßig häufiger als in industriellen. Der Körperlich-Gebrechliche unterscheidet sich z. B. von den Blinden, Taubstummen usw. dadurch wesentlich, daß er gesunde Sinne hat und deshalb am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann. Er ist durch sein Gebrechen nur in seltenen Fällen an der Ausbildung bzw. Berufstätigkeit behindert und kann im allgemeinen auch eine Ehe eingehen. Dementsprechend ist von den Körperlich-Gebrechlichen auch nur rund ein Zwanzigstel (5,7 v. H.) in Anstalten untergebracht; der überwiegende Teil hat keine Anstaltsbehandlung und Pflege nötig. Von den Anstaltsinsassen hat nahezu ein Viertel (22) in den neun Kreispflegeanstalten des Landes Aufnahme gefunden, in der Badischen Krüppel- und Erziehungsanstalt in Heidelberg sind 80 Körperlich-Gebrechliche, in der Orthopädischen Anstalt der Universität Heidelberg 35, in der Krüppel- und Erziehungsanstalt Freiburg 27, im Sanatorium für orthopädische Chirurgie in Mappanau 8, im Krüppelheim Luisenhof in Griesgen 2, in der orthopädischen Abteilung des Kinderkrankenhauses Karlsruhe 25; außerdem beherbergen die St. Josefsanstalt in Gerten 67, die Anstalt in Mosbach 16 und die Anstalt in Rort 11 Körperlich-Gebrechliche usw. 291 Personen hatten neben körperlichen auch geistige Gebrechen und waren deshalb in Heil- und Pflegeanstalten und in solchen für Epileptiker untergebracht.

Über die Ursachen der Gebrechen in den einzelnen Fällen liefert die Föhlung lehrreiches Material. Die äußeren Gewaltwirkungen, also in erster Linie die Kriegsbeschädigungen, drängen alle andern Ursachen zahlenmäßig in den Hintergrund, die aber deswegen in ihrer Bedeutung naturgemäß keineswegs vernachlässigt werden dürfen. Als Erkrankungen des Nervensystems spielen namentlich die spinale Kinderlähmung und der Hirnschlag eine Rolle; vom Hirnschlag sind die meisten Personen nach dem 40. Lebensjahr befallen worden. Unter den konstitutionellen Erkrankungen nimmt die Tuberkulose den breitesten Raum ein, die meist schon in früher Jugend auftritt; auch Malaria verursacht manchen Kindern ein lebenslangliches körperliches Gebrechen. Die chronischen Gelenkerkrankungen, Rheumatismus und Gicht, treten im vorgerückteren Alter am stärksten auf.

Die Geistig-Gebrechlichen in Baden

V.

Ein Mensch ist geistig gebrechlich, wenn er in seinem Denken, Föhlen, Wollen und Handeln dauernd oder zeitweise derart gestört ist, daß diese Fähigkeiten nicht oder nur wenig ausgebildet, wesentlich abgeschwächt oder ins Unnatürliche gesteigert sind. Der Volksmund bezeichnet solche Zustände im allgemeinen mit „Idiotie“, „Irresinn“, „Verrücktsein“ auch „Fallucht“ usw. Anlässlich der Reichsgebrechlichenzählung im Oktober 1925 wurden in Baden 9201 Geistig-Gebrechliche ermittelt. Diese Zahl umfaßt allerdings nur die Personen, die infolge ihres Leidens einer besonderen Pflege und Beaufsichtigung bedürfen; darüber hinaus gibt es natürlich noch viele Geistig-Gebrechliche in Baden. Von den 9201 gezählten Gebrechlichen ist nahezu ein Fünftel (1701) in andern deutschen Ländern bzw. im Ausland geboren. Innerhalb des Landes leben verhältnismäßig am meisten Geistig-Gebrechliche im Schwarzwald und im Odenwald; am wenigsten in der Rheinebene.

Nur zwei Drittel (6118) aller geistig Anormalen sind in Anstalten untergebracht, davon der weitaus größte Teil in den Heil- und Pflegeanstalten Neichenau, Emmendingen, Mlenau und Wiesloch, sowie in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Rort, in der Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach, und in der St. Josefsanstalt in Gerten. Nur 470 Geistig-Gebrechliche führen einen eigenen Haushalt; der Rest lebt bei Eltern, Verwandten oder Bekannten (2474), teilweise auch bei fremden Familien in Miete (139). Diese äußeren Lebensbedingungen bringen es mit sich, daß mehr als drei Viertel der Geistig-Gebrechlichen (76,3 v. H.) ledig sind; bei den restlichen wird man annehmen müssen, daß sie vor Eintritt ihres Gebrechens geheiratet haben, da ja im allgemeinen mit einem geistig Anormalen keine Ehe eingegangen wird. Für eine Berufstätigkeit kommen Geistig-Gebrechliche natürlich nur in sehr beschränktem Umfange in Frage. Soweit sie überhaupt eine Tätigkeit ausüben, helfen sie meist in landwirtschaftlichen Betrieben mit, da ja die Mehrzahl der Geistig-Gebrechlichen aus landwirtschaftlichen Gegenden stammt. Die Heil- und Pflegeanstalten haben alle zum Zwecke der Beschäftigung der Kranken einen landwirtschaftlichen sowie einen Handwerksbetrieb für Reparaturen und kleinere Neuherstellungen.

Die geistigen Gebrechen äußern sich auf die verschiedensten Arten. Bei der Reichsgebrechlichenzählung sind die Geistig-Gebrechlichen der besseren Übersicht halber in vier Gruppen: Geistesranke (4035), Kranke mit schwer abnormen geistigen Zuständen (719), Kranke mit gehäuften epileptischen Anfällen (1210) und Schwachsinnige (3237) eingeteilt worden. Zwischen den ersten beiden Gruppen läßt sich keine scharfe Trennungslinie ziehen. Die Geisteskrankheiten und schwer abnorm geistigen Zustände treten meist zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr auf; diese Art von Geistig-Gebrechlichen lebt größtenteils in Anstalten (4023). Die Epileptie ist in 342 Fällen angeboren, in 365 vor Vollendung des 21. Lebensjahres aufgetreten. Der Schwachsinn ist in der großen Mehrzahl der Fälle ein angeborenes Gebrechen; von 3237 Schwachsinnigen sind 2542, also nahezu vier Fünftel, von ihrer Geburt an mit dem Gebrechen behaftet.

Nur eine verschwindend kleine Zahl von Geistig-Gebrechlichen ist in der Lage, den Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Wenn trotzdem nur 1566 Kranke nach den Ergebnissen der Föhlung Renten oder sonstige geldliche Unterstützungen beziehen, so röhrt dies daher, daß die Anstaltsinsassen meist nicht als Unterstützungsempfänger gelten. Naturgemäß erhalten aber diese Personen von der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege weitgehende Zuwendungen.

Staatsanzeiger

Bekanntmachung

Die Wahl der Mitglieder des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt Baden

Gemäß § 35 der Wahlordnung vom 8. Dezember 1927 (Amtliche Nachrichten 1927, Seite 569) bringe ich das Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt Baden zur Kenntnis.

Für die Wahl der Arbeitgebermitglieder aus dem Gewerbe und aus der Landwirtschaft wurde nur je eine Vorschlagsliste eingereicht. Für die Wahl der Versichertenmitglieder aus dem Gewerbe und aus der Landwirtschaft wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste eingereicht. Die in diesen Listen Genannten gelten somit als gewählt. Es sind hiernach gewählt:

I. Vertreter der Arbeitgeber

A. Aus dem Gewerbe

1. Arbeitgebermitglieder:

1. Frier Karl, 71 Jahre alt, Architekt, Karlsruhe, Ritterstr. 28;
2. Oberle Karl, 74 Jahre alt, Malermeister, Karlsruhe, Hebelstr. 1;
3. Giffner Karl, 45 Jahre alt, Syndikus, Mannheim, Donnersbergstr. 16;
4. Bergbeger Dr. William, 57 Jahre alt, Fabrikdirektor, Mannheim-Rheinau, Heuweg 4;
5. Stiffenhöfer Heinrich, 63 Jahre alt, Architekt, Heidelberg, Kirchstraße 13;
6. Krüger Hermann, 51 Jahre alt, Malermeister, Mannheim, Rosengartenstr. 18;
7. Keller Ernst jun., 37 Jahre alt, Fabrikant, Pforzheim, Straßburgstr. 11;
8. Ebbede Gustav, 59 Jahre alt, Schreinermeister, Karlsruhe, Kirchstr. 44;
9. Langenhein Friedrich, 47 Jahre alt, Syndikus, Mannheim, Kallstr. 23;
10. Fröder Friedrich, 47 Jahre alt, Direktor, Mannheim-Waldhof, Schießplatzstr. 3;
11. Himmelheber Gustav, 65 Jahre alt, Fabrikdirektor, Karlsruhe, Beierthaler Allee 6.

2. Ersahmänner:

1. Beder Karl, 47 Jahre alt, Baumeister, Baden-Baden, Eisenbahnstr. 19;
2. Birke Bernhard, 43 Jahre alt, Zimmermeister, Freiburg i. Br., Sandstr. 30;
3. Balli Dr. Paul, 47 Jahre alt, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Eisenlohrstr. 10a;
4. Person Robert, 66 Jahre alt, Prokurist, Mannheim, Luisenring 46;
5. Brendel Alfred, 54 Jahre alt, Fabrikdirektor, Baghäusel;
6. Gütermann Paul Alexander, 41 Jahre alt, Gutach i. Br.;
7. Bauer Wilhelm, 48 Jahre alt, Architekt, Freiburg i. Br., Kirchstr. 39;
8. Majur William, 61 Jahre alt, Buchdruckereibesitzer, Mannheim, Max-Josef-Str. 29;
9. Hartmann Otto, 36 Jahre alt, Fabrikant, Mauer bei Heidelberg, Hauptstr. 75;
10. Edelmann Wilhelm, 43 Jahre alt, Fabrikant, Karlsruhe, Bannwaldallee 46;
11. Asch Heinrich, 42 Jahre alt, Direktor, Karlsruhe-Mühlburg, Lamehstr. 26;
12. Dolb Ferdinand, 65 Jahre alt, Maurermeister, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 21;
13. Schneider Georg, 56 Jahre alt, Bäderobermeister, Mannheim, G 7, 8;
14. Winterwerb Heinrich, 51 Jahre alt, Fabrikant, Mannheim, Leibnizstr. 7;
15. Frisch Walter, 50 Jahre alt, Prokurist, Kollnau b. Waldkirch, Fabrikstr. 17;
16. Foesch Ido, 36 Jahre alt, Fabrikant, Gernsbach;
17. Fuchs Jakob, 58 Jahre alt, Fabrikant, Karlsruhe, Haydnplatz 5;
18. Schraeder Friedrich, 50 Jahre alt, Stadtoberbauplatz, Mannheim, Leopoldstr. 6;
19. Wüchel Wilhelm, 59 Jahre alt, Direktor, Karlsruhe, Ettlinger Str. 67;
20. Bruder Franz II., 62 Jahre alt, Orgelbauer, Waldkirch, Goethestr. 8;
21. Kehler Ernst, 51 Jahre alt, Direktor, Mannheim, Werderstr. 26;
22. Sauter Andreas, Stadtrat und Handwerkskammerpräsident, Konstanz, Gartenstr. 38.

B. Aus der Landwirtschaft

1. Arbeitgebermitglieder:

1. von Bogau, Dr. Max, 43 Jahre alt, Gutsbesitzer, Bienenhof, Gemeinde Hringen;
2. Ehardt Heinrich, 41 Jahre alt, Gutsbesitzer, Hohenwettersbach.

2. Ersahmänner:

1. Curtius Dr. Hans, 50 Jahre alt, Gutsbesitzer, Weiherhof bei Radolfzell;
2. Schönenberger Oskar, 53 Jahre alt, Gutsbesitzer, Mundenhof, Gemeinde Umkirch;
3. Gebhard Albert, 49 Jahre alt, Gutsbesitzer, Dammhof bei Eppingen;
4. Rig Otto, 58 Jahre alt, Oberinspektor, Bruchhausen bei Heidelberg.

II. Vertreter der Versicherten.

A. Aus dem Gewerbe.

1. Versichertenmitglieder:

1. Schwarz Josef, 48 Jahre alt, Geschäftsführer, Mannheim, Venaustr.;
2. Stof Christian, 43 Jahre alt, Geschäftsführer, Heidelberg, Quindestr.;
3. Piegelmaier Anton, 40 Jahre alt, Verwalter, Konstanz, Brauneggerstr. 34;
4. Haarer Hermann, 57 Jahre alt, Arbeitersekretär, Pforzheim, Gymnasiumstr. 24;
5. Albilder Karl, 42 Jahre alt, Lagerarbeiter, Freiburg, Riemensstr. 9;
6. Fuchs Emil, 41 Jahre alt, Gewerkschaftssekretär, Bruchsal, Stadigrabenstr. 11;
7. Mayer Friedrich, 47 Jahre alt, Sekretär, Vörsach, Griengasse 18;
8. Friedemann Paul, 51 Jahre alt, stellvert. Verwaltungsdirektor, Mannheim, Brahmstr. 3;
9. Maier Emil, 41 Jahre alt, Modellschreiner, Mannheim, Lange Rötterstr. 108;
10. Maier Wilhelm Friedrich, 52 Jahre alt, Schlosser, Waldshut, Ballstr. 8;
11. Maier Josef, 41 Jahre alt, Säger, Durlach, Kelterstr. 25.

2. Ersahmänner:

1. Mauthe Alfred, 33 Jahre alt, Schlosser, Willingen, Hafnergasse 5;
2. Rantl Heinrich, 39 Jahre alt, Stadtarbeiter, Freiburg, Schiffstr. 10;
3. Graf Leopold, 24 Jahre alt, Arbeitersekretär, Mannheim, C 2, 16;
4. Schnebele Heinrich, 47 Jahre alt, Schlosser, Mannheim-Neckardt, Langstr. 40;
5. Hörnle Karl, 42 Jahre alt, Schreiner, Pforzheim, Sotienstr. 48;
6. Baer Max, 54 Jahre alt, Installateur, Konstanz, Torngasse 7;
7. Böhm Karl Aug., 35 Jahre alt, Arbeitersekretär, Offenburg, Friedenstr. 16;
8. Rott Otto, 55 Jahre alt, Monteur, Singen, Edehardstr. 17;
9. Vichtenberger Alfons, 38 Jahre alt, Gürtler, Ettlingen, Bulacher Str. 3;
10. Kraft Josef, 45 Jahre alt, Blattmacher, Speßart, Hauptstr. 48;
11. Köstel Karl, 45 Jahre alt, Steinbauer, Freiburg-Stühlingen, Marastr. 32;
12. Ebinger Fritz, 53 Jahre alt, Schreiner, Mosbach, Obere Frohnbrunnenstr. 29;
13. Krauß Otto, 36 Jahre alt, Magazinier, Karlsruhe, Kaiserallee 127;
14. Braunels Alois, 40 Jahre alt, Bader, Reustadt i. Schw., Schützenstr. 17;
15. Lauterwasser Alexander, 44 Jahre alt, Uhrmacher, Freiburg i. Br., Dreifönigstr. 46;
16. Striehl Karl, 40 Jahre alt, Gummiarbeiter, Mannheim-Neckarau, Karpfenstr. 1;
17. Bieri Anton, 51 Jahre alt, Hilfsarbeiter, Konstanz, Gebhardstr. 30;
18. Erbacher Hieronymus, 32 Jahre alt, Mechaniker, Mosbach, Henselbergstr. 47;
19. Rauch Sebastian, 45 Jahre alt, Schlosser, Bruchsal, Orbinstr. 6;
20. Brünger Sebastian, 47 Jahre alt, Maurer, Schwetzingen, Heidelbergstr. 36;
21. Binz Alfons, 43 Jahre alt, Geschäftsführer, Singen a. S., Rathenauftr. 9;
22. Hüfte Heinrich, 44 Jahre alt, Former, Rotenfels i. Murgtal, Große Aue.

B. Aus der Landwirtschaft

1. Versichertenmitglieder

1. Niedl Hans, 46 Jahre alt, Karlsruhe, Wilhelmstr. 69;
2. Eckert Josef, 42 Jahre alt, Holzhauser, Wittenschwand bei St. Blasien, Horbach.

2. Ersahmänner:

1. Speitel Rudolf, 28 Jahre alt, Landarbeiter, Emmendingen, Marztafenstr. 7;
2. Schmid Leo, 48 Jahre alt, Waldarbeiter, Rippoldsau;
3. Wernet Hermann, 41 Jahre alt, Holzhauser, Baden-Baden, Walzenbergstr. 92;
4. Doll Karl, 33 Jahre alt, Waldarbeiter, Nordrach, Haus Nr. 211.

Karlsruhe, den 29. Mai 1928

Badisches Landesversicherungsamt

Der Wahlleiter:

Dr. Kloß, Oberregierungsrat

In Absatz 1 der Bekanntmachung über die Wahl der Mitglieder des Landesversicherungsamtes Freiburg vom 26. April d. J., Karlsruher Zeitung Nr. 100 vom 28. April 1928, muß es statt „je 40 Stellvertreter“ heißen: „je 20 Stellvertreter“.

Freiburg, den 1. Juni 1928

Der Wahlleiter:

J. B. Dr. Sauter

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurufsetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz

Ernannt:

Staatsanwalt Dr. Edwin Courtin in Karlsruhe zum Amts- und Landgerichtsrat in Waldshut, unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Amts- und Landgerichtsrat in Mosbach.

Versetzt:

Justizrat Karl Oriening in Meersburg nach Waldkirch. Enthoben auf Antrag: Handelsrichter Kaufmann Eugen Jang in Offenburg bei der Kammer für Handelsachen des Landgerichts daselbst. Zurufgesetzt auf Antrag: Justizrat Franz Ganter in Waldkirch bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Gemeinde-Rundschauf

Aus dem Mannheimer Haushaltsplan. Nach dem Vorschlag der städtischen Krankenkassen steht der Summe der Einnahme von 2 845 100 M eine Ausgabe von 4 651 000 M gegenüber, so daß ein Zuschußbedarf von 1 805 900 M erforderlich ist. — Das Wohnungsamt erfordert für 1928 einen jährlichen Aufwand von 144 000 M. Die Einnahmen aus Gebühren wurden mit 25 000 M veranschlagt, so daß die Stadt einen Fehlbetrag von 119 000 M zu decken hat. Die Zunahme an Wohnungen im Statjahr 1928 wird wegen fehlender Mittel nur klein sein. Die Handelshochschule schließt ihren Etat mit 650 500 M in Ausgaben und 278 600 M in Einnahmen ab, so daß die Stadtkasse einen Zuschuß von 372 000 M zu leisten hat.

Bürgermeisterwahlen. Bei der Bürgermeisterwahl in Laufen (Amt Müllheim), wurde der bisherige Bürgermeister Alfred Engler wiedergewählt. Die Wahl erfolgte fast einstimmig. — In Böhrenbach sind die Wahlvereinigungen und die sozialdemokratische Partei übereingekommen, den bisherigen Bürgermeister Karl Straut wiedergewählen. Somit dürfte die notwendige Stimmzahl gesichert sein.

Der Vorschlag der Stadt Billingen für das Rechnungsjahr 1928 kann ohne Erhöhung des Umlagesfußes ausgeglichen werden, hauptsächlich durch die um 107 000 M gesteigerte Anlieferung der Kraftstoffe an die Stadthauptkasse. Die Ausgaben betragen rund 2 219 000 M, die Einnahmen 1 860 000 M, so daß 359 000 M durch Umlage zu decken sind. Die vorgesehenen Steuergrundbeträge sind für das Grundvermögen 60 Pf. und für das Betriebsvermögen 24 Pf. von je 100 M Steuerwert, ferner für den Gewerbeertrag 300 Pf. von je 100 M Ertrag. Die Schuldkasse erfordert an Zuschüssen 178 000 M, die Fürsorgekasse 213 000 M. Die neugegründete Wohnungsbaufirma erhält für den Zinsdienst einen Zuschuß von 12 400 M. Gas- und Elektrizitätswerte haben sich günstig weiterentwickelt. Die Stadt zählt 65 Beamte und 57 Angestellte, welche an Gehalt zusammen 419 000 M beziehen. Die Anleihenverbindlichkeiten der Stadt betragen rund 3 000 000 M, welche einen Zinsdienst von 240 000 M erfordern.

Im Bezirksfürsorgeverband Billingen-Stadt, welcher einschließlich der Städte Triberg und St. Georgen 37 Gemeinden mit 34 487 Einwohnern umfaßt, befinden sich nach dem neuesten Tätigkeitsbericht 1440 Kriegswaisen, darunter 579 Kriegsbeschädigte, 162 Kriegswitwen und 334 Kriegserkrankte. In Zukunftsberichten wurden im vergangenen Jahre nahezu 70 000 M bewilligt. Unterstützte Kleinrentner weist der Bezirk 81, Sozialrentner 195 auf; weiterhin sind 119 tuberkulöse Personen bekannt.

Der Bürgerausschuß Rheinfelden genehmigte den Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1928/29, der an Einnahmen 600 371 M und an Ausgaben 831 109 M vorliegt. Der ungedeckte Aufwand von 230 738 M ist durch die Umlage zu decken. Weiter genehmigte der Bürgerausschuß die Verwendung von Restkrediten in Höhe von 45 040 M zur Deckung des Fehlbetrages der Kanalisationskosten, die im Jahre 1926 insgesamt 243 300 M ausmachten. Der Neubau einer städtischen Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 130 000 M fand ebenfalls die Zustimmung des Bürgerausschusses.

Der Vorschlag der Stadt Singen a. S. schließt in den Ausgaben mit 2 187 370 M ab. Die Einnahmen belaufen sich auf 1 701 029 M, so daß ein ungedeckter Aufwand von 486 341 M verbleibt, der durch Umlage zu decken ist. Da die Steuerwerte für 1928 noch nicht vorliegen, muß wiederum eine vorläufige Umlage als Vorauszahlung auf Grund der Steuerwerte für 1927 erhoben werden. Der Steuerfuß beträgt für das Grundvermögen 40 Pf., für das Betriebsvermögen 16 Pf. und für den Gewerbeertrag 300 Pf.

Der Bürgerausschuß Meßkirch genehmigte zu Zwecken der Fortführung der Kanalisation einen außerordentlichen Holzabrieb von 3000 Festmetern. Ein Vertrag mit dem Kreisrat Konstanz, wonach die Kreiswinterschule umgebaut und die Stadt sich, wenn nötig, verpflichtet, nach 10 Jahren einen Neubau auf ihre Kosten zu erstellen, wurde mit 23 gegen 14 Stimmen angenommen. Zur Deckung laufender Ausgaben wurde die Aufnahme einer Anleihe mit 20 000 M einstimmig bewilligt.

Vom Gaswerk Singen. Die Verhandlungen des Gemeinderats Stodach und des Gaswerkes Singen wegen Lieferung von Gas wurden eingestellt; nachdem es dem Stodacher Gaswerk möglich geworden ist, den Gaspreis herabzusetzen und die Überweisung von Überschüssen an die Stadtkasse beizubehalten.

Aus dem Stadtrat Durlach. In Sachen der Pfingstverlegung hatte das eingesezte Schiedsgericht ein Urteil erlassen, wonach die Stadt Durlach rund 61 000 M an die Unternehmer zu zahlen hätte. Die Stadt hat darauf Anfechtungsklage erhoben und gleichzeitig einen von der Wasser- und Straßenbaudirektion vorgefertigten Sachverständigen um Erstattung eines Obergutachtens gebeten. Nach diesem Obergutachten hat die Stadt nur 11 500 M zu bezahlen.

Gasfernversorgung Mittleres Wiesental. Die Errichtung eines Gemeindeverbandes Mittleres Wiesental zum Zwecke der Gasfernversorgung von Schopfheim bis nach Ahenbach durch das Schopfheimer Gaswerk ist nun im Entstehen begriffen. Das Werk Schopfheim wird an diesen Gemeindeverband um eine Jahresmiete von 8000 M verpachtet. Die Erbauung der Fernleitung und des Ortsnetzes erfordert einen Aufwand von 180 000 M.

Der Historische Verein für Mittelbaden

hält am Sonntag, den 3. Juni in Oberkirch seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vormittag ist ausgefüllt durch den geschäftlichen Teil und die Enthüllung einer Gedenktafel in Gaisbach zur Erinnerung an Grimmlshausen, den Dichter des Simplicissimus. Außerdem findet eine Besichtigung des Schlosses und der Sammlungen in Gaisbach statt. Nach Tisch findet eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Führung von Bürgermeister Fellbauer statt, und um halb 6 Uhr ist eine öffentliche Verammlung im Saal der „Obere Linder“, bei der Professor Dr. Probst einen Vortrag hält über „Oberkirchs Anteil an der Geschichte des Hochstiftes Strassburg und des Landes Baden“. Der Tag wird einen würdigen Abschluß finden durch Vorträge des Stadtdichters August Gantner.

Zum Fronleichnamsfest:

Statuen, Heiligenbilder, Professionsfähndchen, Leuchter, Kränze, Wachstergen, sowie sämtliche Devotionalien in größter Auswahl

F. Dorer Nachf., Karlsruhe
Religiöse Buch- und Kunsthandlung
Erbprinzenstraße 19 Telephon 2848

„Die Muskeln stark, die Wangen rot, Erhält Hanauer Bauernbrot“

Das täglich aus dem Hanauerland frisch eintreffende

Bauernbrot

ist nur „echt“ mit dieser Schutzmarke



Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Hauptgeschäft: Kronenstraße 25 Telephon Nr. 3990

Körnerstraße 33 M. Würzburger, Tullastraße 82

Diefenbach Nachf., Luisenstraße 58 J. Böckel, Bürgerstraße 22

Schott, Roonstraße 32 Friedrich Kiefer, Neckarstraße 25

Frau Lipp an den Markttagen: Am Alten Bahnhof (Hauptportal) und Am Ludwigsplatz (Erbprinzenstraße)

Delikatessenhaus Gumpel, Durlach 524

3 gebrauchte Müllabfuhrwagen

modern gebaut, sehr gut erhalten, zirka 2 cbm Inhalt, verkauft billig

Karl Scherrieble Feuerbach-Stuttgart

Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe
Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Diese Hausuhr
sowie über 20 verschiedene andere Modelle von 70 RM. an kommen aus dem Schwarzwald, wo die Kunst der Uhrenfabrikation seit Generationen verehrt ist; sie werden ohne jeden Zwischenhandel direkt an Privats geliefert, gegen bequeme Teilzahlung von der bekannten
Spezialfabrik für moderne Haus-Standuhren
E. Lauffer
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
Hunderte von freiwilligen Dank- und Anerkennungschriften betr. Qualität und Preis, in amt. beglaub. Abschrift. Bei ähnlichen Angeboten bitte ich, sich über meine Preise und meine Dankschreiben informieren zu wollen. Verlangen Sie kostenlos m. neuesten Katalog oder unverb. Vertreterbesuch

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz
Flügel Pianinos 724 Harmoniums
Nur beste Fabrikate Sehr mäßige Preise Umtausch alter Klaviere

ni 1928, 11 Uhr, bei mir einzusehen. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Reichsbahn-Bauamt Offenburg.

Hochbauarbeiten für das Aufnahmegeräude mit angebauter Güterhalle und für das Hauswirtschaftsgebäude des Bahnhofes Griesbach nach der Verbindungsverordnung für Bauleistungen, Ausgabe 1926, öffentlich zu vergeben: Grab-, Beton- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (Granit- u. Sandstein), Malerarbeiten, Zimmer-, Schmelz-, Blech-, Dachdecker- u. Verputzarbeiten. Pläne und Bedingnisheft beim Reichsbahn-Bauamt Oppenau u. dessen Zweigbüro in Bad Peterstal zur Einsicht, wo die Angebotsvordrucke, solange Vorrat, abgegeben werden. Versand nach Auswärts nur nach vorheriger Einsendung des Portos. Angebote mit entsprechender Aufschrift, verschlossen und postfrei bis 13. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, hierher einzufenden. Zuschlagsfrist vier Wochen. Reichsbahn-Bauamt Oppenau. N. 176

Feststellung der Baufluchten der Görzstraße.

Der Stadtrat hier hat die Feststellung von Straßen- und Baufluchten der Görzstraße beantragt.

Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der nebst Angrenzerverzeichnis 14 Tage lang, vom Tag der Bekanntmachung an, auf der Kanzlei des städt. Tiefbauamts zur Einsicht aufliegt.

Eintwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind bis spätestens 20. Juni 1928 bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen. N. 204

Karlsruhe, den 25. Mai 1928. D. 3. 52. Bad. Bezirksamt — Abt. II.

Straßensperre.

Die Landstraße Nr. 1, Frankfurt-Basel, wird auf der Strecke von km 16,616 bis 17,155, d. i. vom Finanzamt bis zur Gröbingerstraße in Durlach, wegen Ausführung von Pflasterarbeiten vom 8. Juni bis auf weiteres für Fußverkehr aller Art gesperrt. N. 203

Umgehungsweg: Von Weingarten über Gröbinger nach Durlach. Zuwiderhandlungen gegen obige Sperrvorschriften werden gemäß § 121 Pol. Str. G. B. mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Karlsruhe, den 30. Mai 1928. D. 3. 53. Bezirksamt — Polizeidirektion

G. BRAUN
(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)
G. m. b. H.
KARLSRUHE
Karl - Friedrich - Straße 14
fertigt Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Behörden und Private
Kurze Lieferfristen
Preise mäßig

Detektiv-Institut
„Argus“ Mannheim
O 6, 6
Hankens
Telefon 53305
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Ihren Umzug beim Möbelwagen?

64 dann Bad. Lagerhaus Offenburg Besitzer: Willy Wagner fragen. Erstl. bestmög. zuverl. Möbelspeditionen-Unternehmen.

Vergebung von Abbruch, Erd-, Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Umbau der Erlensbachbrücke bei km 18,5 der Schwarzwaldbahn im Gleis Pausach-Offenburg etwa 20 m Materialaushub, 30 m Abbruch, 32 m Beton. Riefern und Verlegen von 4 m Vorjahnteinen aus Sandstein. Zeichnung und Bedingnisheft bei mir zur Einsicht. Angebotsvordrucke werden gegen Einsendung von 1, RM (bar) abgegeben. Angebote mit Aufschrift „Erlensbachbrücke“ verschlossen, postfrei bis 14. Juni.

Bruchsal, 25. Mai 1928. Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Vergebung von Abbruch, Erd-, Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Umbau der Erlensbachbrücke bei km 18,5 der Schwarzwaldbahn im Gleis Pausach-Offenburg etwa 20 m Materialaushub, 30 m Abbruch, 32 m Beton. Riefern und Verlegen von 4 m Vorjahnteinen aus Sandstein. Zeichnung und Bedingnisheft bei mir zur Einsicht. Angebotsvordrucke werden gegen Einsendung von 1, RM (bar) abgegeben. Angebote mit Aufschrift „Erlensbachbrücke“ verschlossen, postfrei bis 14. Juni.

Der Rettelstudent.

Montag, 4. Juni Außer Miete Einmaliges Gastspiel des Moskauer Jüdischen Madem. Theaters

200 000 Musikalische Komödie nach Scholom Aleichem Bearbeitung und Regie: Alexis Granowsky

Musik von Leo Pulver Sorofer Michaels oder Goldblatt

Etimeni Rotbaum oder Mintowa Weika Romm oder Semitas Wolf Gaertner oder Steinmann

Koppl Goldblatt oder Rey Herr Fein Chafal Frau Fein Epstein Salomon Angler Salomon Lufowitsch Solomonschil Sufin Goldentaler Tschelischil Himmelfarb Schido oder Goldentaler

Wigdortschut Rey oder Goldentaler

Rubintschil Finteltraut Gandler Nagaler

Anfang 191/2 Ende n. 22 I. Rang u. I. Speerfiz 6 RM

Im Stadt. Konzerthaus

*Sonntag, 3. Juni Der Herx von Edgar Wallace In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Breiden

Blitz v. d. Trend Wembuch Schuler Walford Göder Haditt Koble Meffer Dahlen Romond Brand Cora Ann Weller Mary Vertam Lenleh Leitgeb Carter Gemmede Benny Graf Atkins Meher Fiedl Prüter

Detektive Opmar Herz Anfang 191/2 Ende 22 I. Parfell 4,10 RM

Winschermann

G. m. b. H. Stephaniensstraße 94, Ecke Baischstraße am Kaiserplatz Fernsprechanchl. 815, 816, 817
Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz